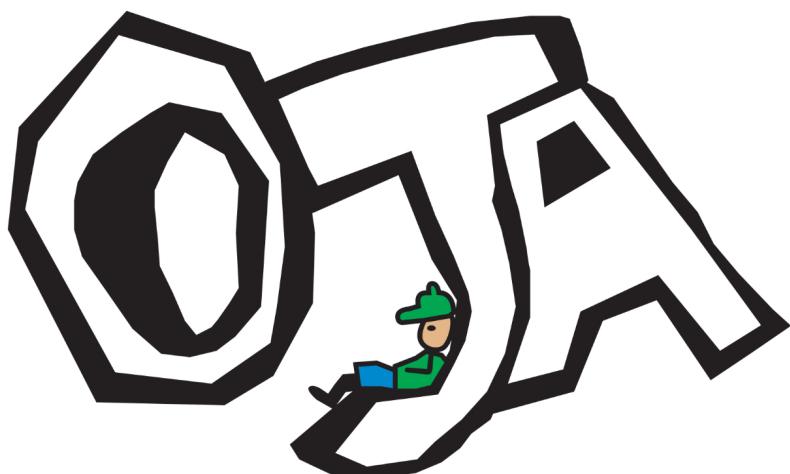


Jahresbericht 2025



Offene Jugendarbeit Forchheim Nord



Stadt
FORCHHEIM



Inhaltsverzeichnis

1. Grundlegendes	3
1.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)	3
1. 2. Abgrenzung Offene Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	4
1.3. Gesetzliche Grundlagen	5
1. 4. Grundlegende Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	6
2. Offene Jugendarbeit Forchheim Nord (OJA)	7
2.1. Räumlich Lage	7
2.2. Personelle Ausstattung (Stand November 2025)	8
2.3. Öffnungszeiten	8
2.4. Trägerschaft	9
2.5. Räumlichkeiten	10
2.7. Zielgruppe	11
3. Jahresrückblick 2025	12
3.1. Offener Betrieb	12
3.2. Veranstaltungen außerhalb des offenen Betriebs	12
3.3. Teilhabe in Arbeitsgruppen	22
3.4. Digitale Präsenz	22



1. Grundlegendes

1.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist ein Teilbereich der Sozialen Arbeit.

Der Begriff „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ beschreibt verschiedene offene Handlungsfelder der Jugendarbeit, die von freien und öffentlichen Trägern der Jugendarbeit gestaltet und bearbeitet werden. Neben Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Jugendfreizeitstätten, Jugendhäuser, Jugendtreffs, Stadtteiltreffs), zählen auch weitere, offen angebotene Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen, unabhängig von ihrer Trägerschaft, zum Leistungsspektrum der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Sie weist einen sozialräumlichen Bezug auf und hat einen sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag.

Ziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit und Mündigkeit zu fördern.

Sie trägt zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen bei.

Im Gegensatz zu verbandlichen oder schulischen Angeboten zeichnet sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit durch Angebote aus, die kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder sonstige Zugangsvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine Leistung im Rahmen der Jugendhilfe, welche als außerschulische Jugendbildung neben der Schule einen eigenständigen Bildungsauftrag hat.

Ihre Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 27. Lebensjahr.

(Vgl. *Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit; Bayerischer Jugendring; 2008*)



1. 2. Abgrenzung Offene Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit

Jugendarbeit	Jugendsozialarbeit
Rechtliche Grundlage: SGB VIII §11	Rechtliche Grundlage: SGB VIII § 13
Ziel: allgemeine Förderung junger Menschen	Ziel: Förderung junger Menschen, die dem Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individuellen Beeinträchtigungen dient
Handlungsfelder sind u.a.: * außerschulische Jugendbildung * internationale Jugendarbeit * Kinder- und Jugenderholung	Handlungsfelder sind u.a.: * Jugendberufshilfe * Mobile Jugendarbeit / Streetwork * aufsuchende Jugendsozialarbeit * Migration / Integration * Jugendwohnen * geschlechtsspezifische Arbeit * Schulsozialarbeit



1.3. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage der Jugendarbeit bildet § 11 SGB VIII:

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Vgl.: <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/11.html>



1. 4. Grundlegende Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Offenheit	Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind unabhängig jeglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Mitgliedschaft oder Konfession. Die OKJA richtet sich mit ihren Angeboten an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren.
Freiwilligkeit	Die Teilnahme an den Angeboten der OKJA ist grundsätzlich freiwillig. Mit ihren Angeboten will die OKJA Anregungen bieten und zur Teilhabe und zum Engagement anregen.
Niedrigschwelligkeit	Um die Angebote der OKJA wahrzunehmen bedarf es keinerlei Vorleistungen oder Vorbedingungen.
Bedürfnis- und Interessensorientierung	Die Angebote der OKJA richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen.
Prävention	Angebote der OKJA haben primärpräventive Wirkung. Die OKJA leistet darüber hinaus maßgebliche Beiträge zum Kinder- und Jugendschutz.
Geschlechtsspezifisch reflektierte Arbeit	OKJA setzt sich für die Verminderung und den Abbau von geschlechtsspezifischen Benachteiligungen ein. Darüber hinaus bietet sie spezielle Angebote für Jungen und Mädchen an.
Inklusion	Die OKJA richtet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendliche, erreicht aber speziell die bildungs- und sozial benachteiligten Gruppen der Gesellschaft. Somit trägt die Arbeit in den Einrichtungen zum Abbau von persönlichen und gesellschaftlichen Vorurteilen bei - sie fördert Verständnis und Toleranz.
Anwaltschaft für Kinder und Jugendliche	Die OKJA vertritt in der Öffentlichkeit jugendliche Anliegen und vertritt deren Interessen und Bedürfnisse.

(Vgl.: Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit; Bayerischer Jugendring; 2008)



2. Offene Jugendarbeit Forchheim Nord (OJA)

2.1. Räumlich Lage

Forchheim ist eine oberfränkische Kleinstadt mit knapp 34.000 Einwohnern.

Neben dem Jugendhaus in der Stadtmitte (Kasernstraße 7) ist die OJA im Forchheimer Norden (Bammersdorfer Straße 58) eine der beiden hauptamtlich geführten Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Forchheim.



Abbildung 1: Lage der städtischen Jugendzentren

Bildquelle: <https://dz.forchheim.de/>

Forchheim Nord ist, genauso wie die Stadtmitte, einer der sozial benachteiligten Stadtteile von Forchheim. Der Stadtteil ist geprägt durch Bauten der 50er und 70er Jahre. Es existieren kaum öffentliche Begegnungsplätze und Unternehmungsmöglichkeiten. Bei Kindern und Jugendlichen führen die teilweise nicht vorhandenen materiellen Möglichkeiten und die räumliche Ausgliederung schnell zu gesellschaftlich nicht anerkannten Bewältigungsstrategien. Die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen steht auch deshalb stark im Mittelpunkt der Arbeit in der OJA, wozu auch die Ansiedlung der OJA im Neubau der Adalbert-Stifter-Mittelschule einen entscheidenden Beitrag leistet. Durch sie findet eine intensive Vernetzung der Akteure vor Ort statt.

Darüber hinaus findet die Idee von Schule als Lebenswelt ihre Umsetzung. Durch diese Ansiedlung an der Grund- und Mittelschule können personelle und räumliche Ressourcen von den Institutionen Schule, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sinnvoll und effizient genutzt werden. Die Kinder und Jugendlichen sollen den Lebensraum Schule nicht nur im Rahmen der Lehre erfahren, sondern als Ort, an dem sie ihre Freizeit gestalten können.



2.2. Personelle Ausstattung (Stand November 2025)

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist Teamarbeit gefragt, die den Anforderungen der Jugendlichen gerecht wird. In der Arbeit in der OJA werden daher ausschließlich pädagogische Fachkräfte beschäftigt, um den verschiedenen Lebenslagen und Interessen der Besucher:innen zu entsprechen.

In der OJA sind drei pädagogische Fachkräfte beschäftigt, so dass gewährleistet ist, dass immer zwei Mitarbeitende gleichzeitig den offenen Betrieb betreuen:

Bettina Schuierer (Dipl.-Päd. Univ.)	39h/Woche
Patricia Morgenroth (Dipl.-Soz.-Päd. FH)	10h/Woche
Jana Reichelt (BA Pädagogik)	19h/Woche

Somit verfügt die OJA über 1,7 Vollzeitstellen verteilt auf drei Mitarbeitende.

2.3. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 14.00-19.00 Uhr

Die wöchentliche Öffnungszeit beträgt somit 25h in der Woche.



2.4. Trägerschaft

Die OJA existiert seit 2006.

Sie wurde als Nachfolgeprojekt des „Nordstern“ in der Herderstraße im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ gegründet.

Die ersten Jahre befand sich die Einrichtung unter Trägerschaft von ratio e.V.

Seit 2010 ist die Stadt Forchheim der Träger der OJA.

Hier ist die Einrichtung im Referat 4: Kultur und Gesellschaft beim Amt 43: Amt für Jugend, Bildung, Sport und Soziales angesiedelt.

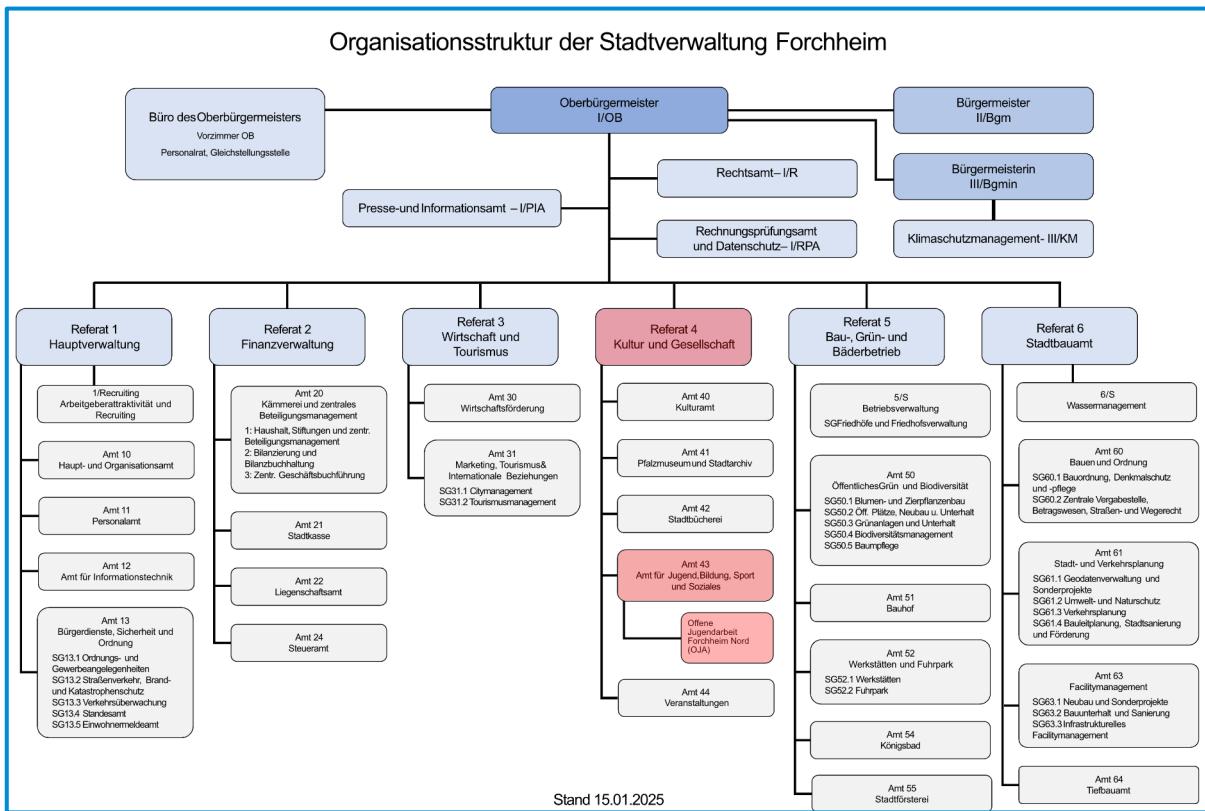


Abbildung 2: Organigramm der Stadt Forchheim



2.5. Räumlichkeiten

Die OJA verfügt über drei Aufenthaltsräume für die Besucher:innen mit insgesamt rund 85m² Fläche. Dank mobiler Wände können diese Räume zu einem großen Gesamtraum zusammengefügt, oder auch einzelne Räume abgetrennt werden. In diesen befinden sich eine Küche, ein Aufenthaltsraum sowie ein Spielzimmer.

Darüber hinaus gehören ein Büro (ca. 15 m²), ein Lager (ca. 8 m²) sowie eine praktische Werkstatt (ca. 25 m²) zur räumlichen Ausstattung.

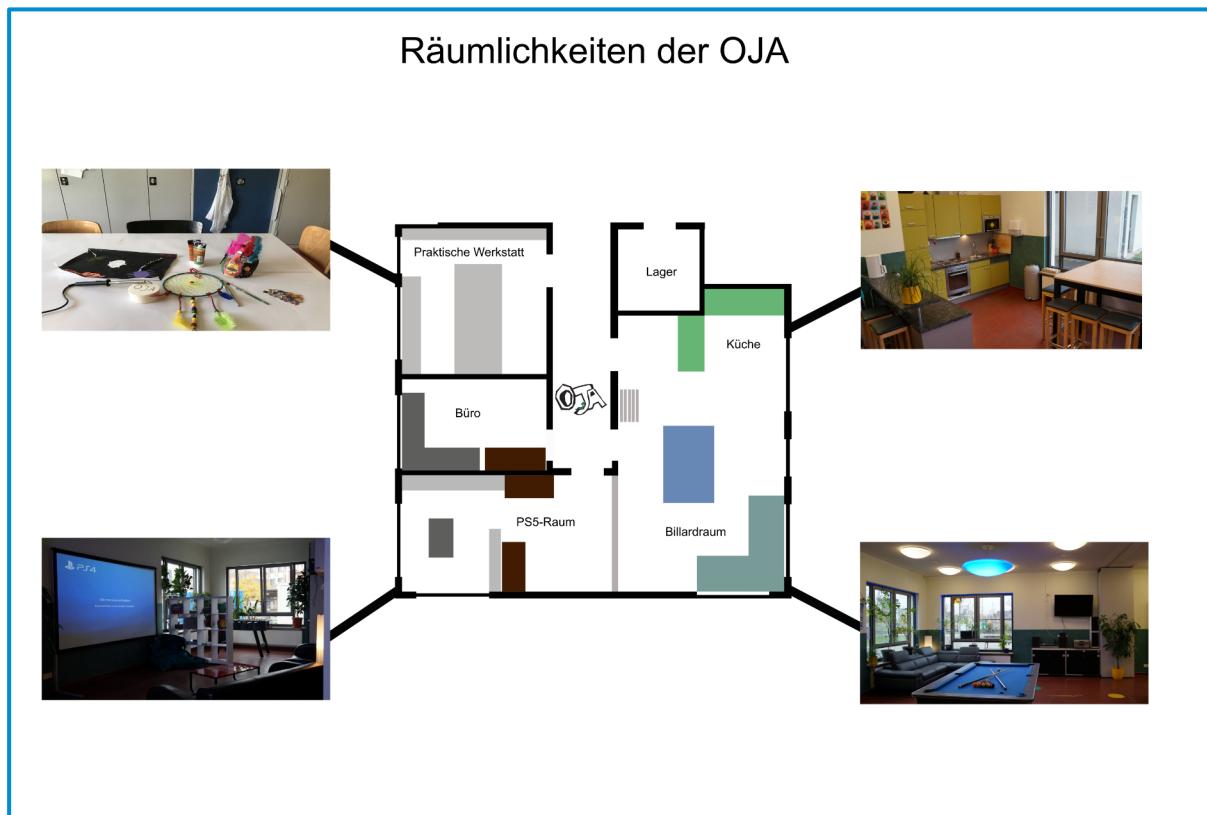


Abbildung 3: Raumplan mit Bildern der OJA

Neben den Innenräumen steht den Besucher:innen ein weitläufiges Außengelände mit zwei Basketballplätzen, Rasen- und Pflasterflächen zur Verfügung. Dieses Außengelände teilt sich die OJA mit der Adalbert-Stifter-Schule.



2.7. Zielgruppe

Die Angebote der OJA richten sich an alle Kinder und Jugendliche ab acht Jahren. Angebote können grundsätzlich von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen und religiösen Herkunft.



3. Jahresrückblick 2025

3.1. Offener Betrieb

Während des Jahres 2025 wurde der offene Betrieb der OJA durch Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis etwa 18 Jahren besucht.

Die Besucher*innen stammen schwerpunktmäßig aus dem Stadtteil Forchheim Nord, wobei auch vereinzelt Besucher*innen aus anderen Stadtteilen die Einrichtung besuchen.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen schwerpunktmäßig die Mittelschule, wobei auch etliche Besucher*innen aus dem pädagogischen Förderzentrum und der Realschule bzw. des Gymnasiums die OJA besuchten.

Das Geschlechterverhältnis gestaltete sich 2025 nahezu ausgewogen, wobei eine leichte Mehrheit von männlichen Besuchern vorlag.

Die Besucheranzahl im offenen Betrieb ist schwer einzuschätzen, da diese regelmäßigen Schwankungen unterliegt. Jedoch kann von einer durchschnittlichen Besucheranzahl von etwa 30 bis 40 Kindern und Jugendlichen pro Tag ausgegangen werden.

Die Besucherstruktur spiegelt die kulturelle Vielfalt des Stadtteils wider.

3.2. Veranstaltungen außerhalb des offenen Betriebs

Spielnachmitten:

2025 fanden zum ersten Mal, in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an der Grundschule, zwei Spielenachmitten statt.

Eingeladen waren nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch deren Eltern, die gemeinsam einen schönen Nachmittag erleben sollten.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt; neben Kaffee, Tee und Kaltgetränken gab es noch eine kleine Kuchenauswahl, um den Nachmittag zu verschönern.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen und auch die anwesenden Eltern waren begeistert von dem Angebot und genossen einen abwechslungsreichen Nachmittag.



Frühlingsfest:

Zum wiederholten Male fand auch in diesem Frühjahr wieder das Frühlingsfest in der OJA statt.



Adalbert-Stifter-Volksschule

Gemeinsam mit der Schulsozialpädagogin der Adalbert-Stifter-Schule, wurde an einem sonnigen Nachmittag, gemeinsam mit zahlreichen Kindern und Jugendlichen, gefeiert.

Es gab alkoholfreie Cocktails und verschiedene Snacks.

Bei entspannter Musik konnten die Besuchern*innen einen schönen Nachmittag in der OJA verbringen.



Abbildungen 4 + 5: Frühlingsfest in der OJA

Theaterworkshop:

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die OJA wieder am Theaterworkshop, welcher gemeinsam vom Jungen Theater Forchheim (JTF) und der Stadt Forchheim veranstaltet wurde.

jtf
junges
theater
forchheim

Die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen, konnten hier Grundlagen des Auftretens auf einer Bühne und Techniken der Wirksamkeit auf einer Bühne erlangen.

Als Highlight fand am Ende des Workshop eine Aufführung eines selbst geschriebenen Theaterstücks für Verwandte und Freunde der Teilnehmenden statt.



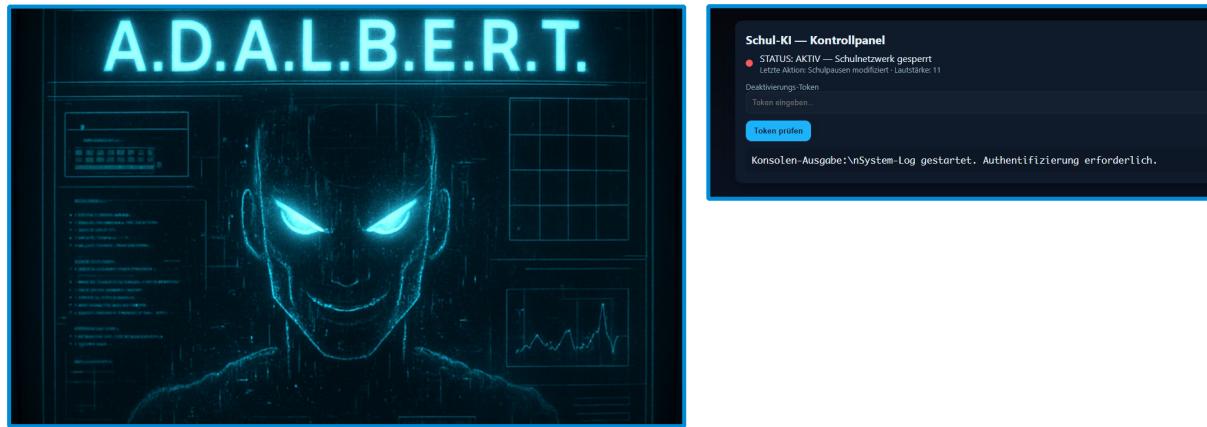
Escape Game AST:

Gemeinsam mit der Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Schule fand 2025 das zweite Escape Game an der AST statt.

Die künstliche Intelligenz A.D.A.L.B.E.R.T. hatte die Kontrolle über das Schulgebäude übernommen. Der Schulgong spielte verrückt, Türen waren verschlossen und ließen sich nicht mehr öffnen...

Die Gruppen mussten in verschiedenen Räumen der Schule unterschiedliche Rätsel lösen um so das Lösungswort zu ermitteln, welches A.D.A.L.B.E.R.T deaktivieren konnte.

Insgesamt fanden an zwei Tagen fünf Durchgänge des Escape Game statt, welches vollkommen ausgebucht war.



Abbildungen 6 + 7: Escape Game AST

„Annafest“ in der OJA:

In Kooperation mit der Schulsozialpädagogik an der AST fand ebenfalls zum ersten Mal in diesem Jahr unser kleines Annafest in der OJA statt.

Angeboten wurden Spielstationen wie Spicken, Losbude, Bällewerfen und so einiges mehr.

Darüber hinaus war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die zahlreichen Besucher*innen konnten sich mit gebrannten Mandeln, Zuckertüten, Wienern im Brötchen und leckeren Getränken verwöhnen lassen.



Kleiderflohmarkt für Jugendliche:

Die städtische Jugendpflege veranstaltet im Frühjahr einen Kleiderflohmarkt für Jugendliche.

Für diese einmalige Aktion war es, dank der Unterstützung durch die Stadt Forchheim, möglich, den Flohmarkt im ehemaligen REWE-Markt am Paradeplatz stattfinden zu lassen.

Verkauft wurden Kleidungsstücke von Jugendlichen für Jugendliche.

Durch die zentrale Lage konnte sich der Flohmarkt an einer Vielzahl von Laufkundschaft erfreuen und somit den Standbetreibern einen erfolgreichen Verkaufstag bescheren.



Abbildungen 8 + 9: Kleiderflohmarkt für Jugendliche

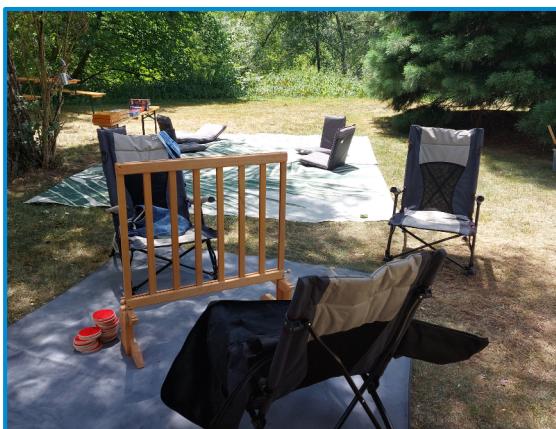


Fostival:

Auch in diesem Jahr nahm die OJA wieder am FOstival, welches von der städtische Jugendpflege veranstaltet wurde, teil.

Das Festival für Jugendliche fand in diesem Jahr zum ersten Mal auf dem Gelände des Kultursommerquartiers am Königsbad statt.

Am Stand der OJA konnten es sich die Jugendlichen mit unterschiedlichsten Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, wie beispielsweise Federball, Volleyball, Riesen-Jenga, gemütlich machen und einen schönen Nachmittag verbringen.



Abbildungen 10 + 11: FOstival

Ausflug in die Boulderhalle „Blockhelden“:

In zwei Gruppen mit insgesamt 20 Teilnehmenden ging es in den Faschingsferien nach Bubenreuth in die Boulderhalle der „Blockhelden“.

Die Teilnehmenden konnten hier erster Schritte im Bouldern kennen lernen, oder schon vorhandene Bouldererfahrungen ausbauen.

Das Angebot fand in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an Grundschulen der AST statt.

Alle hatten viel Spaß und konnten sich körperlich auspowern.



Mini Forchheim:

Zum 14. Mal fand in diesem Jahr wieder die Mitmachstadt für Kinder und Jugendliche statt.

Mini-Städte oder Kinderstädte werden in etlichen deutschen und ausländischen Städten seit Jahren mit großem Erfolg durchgeführt.

In den Mini-Ausgaben der Städte können Kinder und Jugendliche das Stadtleben nachspielen, wie es in der großen Ausgabe der Stadt tatsächlich passiert. Sie können Berufe wie beispielsweise den des Reporters, Polizisten, Bürgermeisters ausüben und dabei Spielgeld verdienen. Das verdiente Geld wiederum kann an verschiedenen Verkaufs- und Kreativständen oder für Spielangebote ausgegeben werden.

Mit dem Erwerb des Tagespasses tritt der Teilnehmer als aktiver Bürger in das Stadtleben ein und kann dieses von nun an aktiv mitgestalten und Geld verdienen und ausgeben.

In Mini-Forchheim können Kinder und Jugendliche ab acht Jahren das Angebot wahrnehmen.

Das Ferienangebot findet immer in der letzten vollen Woche der Sommerferien von Dienstag bis Mittwoch statt.

Die Währung in Mini-Forchheim heißt Quak. Die Kinder und Jugendlichen bekommen für eine halbe Stunde Arbeit drei Quaks ausbezahlt.

Damit neben der Arbeit auch der Spaß nicht zu kurz kommt, dürfen die Kinder und Jugendlichen maximal vier Stunden am Tag arbeiten. Danach können sie ihr Geld für die unterschiedlichen Unterhaltungs-, Kreativ- und Sportangebote ausgeben.

Zum Ende eines jeden Tages verfallen der Tagespass und das verdiente Geld.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist es möglich, entweder an einzelnen Tagen oder an allen drei Tagen teilzunehmen.

2025 gestalteten die 33 Kooperationspartner auf dem Außengelände und in den Innenräumen der AST und der OJA wieder ein tolles und abwechslungsreiches Programm für alle Bürger*innen von Mini Forchheim.

An den drei Veranstaltungstagen nahmen rund 800 Kinder und Jugendliche das Angebot war.

Die Tagespässe an allen drei Veransaltungstagen waren ausverkauft.

Veranstaltet wird Mini Forchheim vom Bürgerzentrum-Mehrgenerationenhaus Forchheim und der Offenen Jugendarbeit Forchheim Nord.



Abbildungen 12 bis 16: Mini Forchheim



Kinderflohmarkt:

Gemeinsam mit dem Bürgerzentrum-Mehrgenerationenhaus veranstaltete die OJA im Herbst dieses Jahres zum ersten Mal einen Flohmarkt für Kinder und Jugendliche.

Dieser fand in der Mensa der Adalbert-Stifter-Schule statt.

Die Standbetreiber:innen waren mit ihren „Verkaufszahlen“ sehr zufrieden und alle hatten einen schönen Nachmittag.



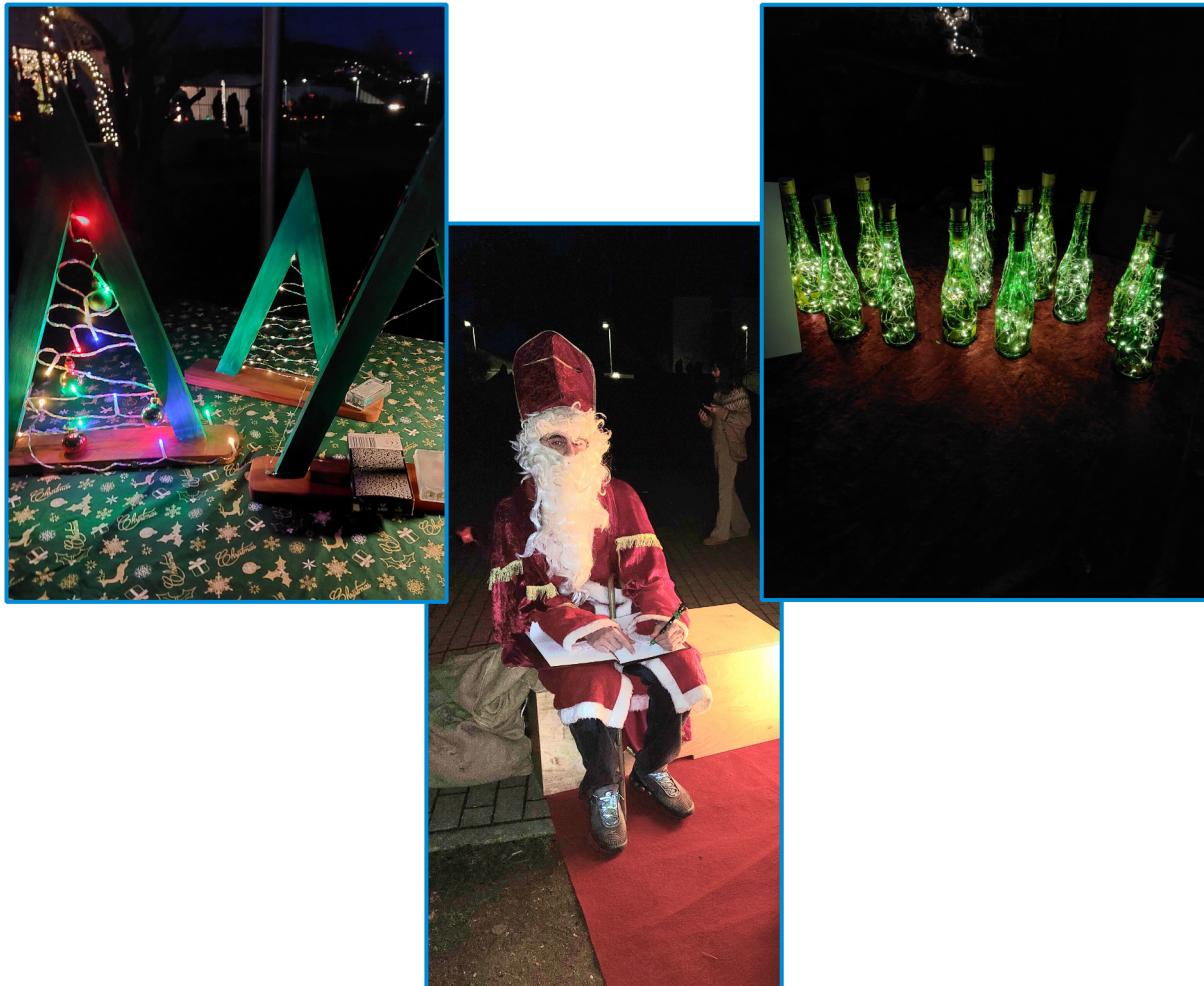
Weihnachtsmarkt:

Obwohl der Weihnachtsmarkt erst zum vierten Mal stattfand, ist er dennoch jetzt schon ein fester Bestandteil der Jahresplanung zum Jahresende.

Ganze Klassen oder einzelne Jugendliche verkauften in diesem Jahr zahlreiche Leckereien wie beispielsweise Schokospieße, HotDogs, selbst gebackene Plätzchen, heiße Schokolade oder Punsch.

Auch selbst Gebasteltes konnte gekauft werden: Papiertüten-Sterne, beleuchtete Fläschchen, selbst gebaute Holzweihnachtsbäume oder Socken-Schneemänner. Es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Mit dem Erlös konnten die Schüler:innen ihre Klassenkasse auffüllen.



Abbildungen 17 bis 19: Weihnachtsmarkt an der AST

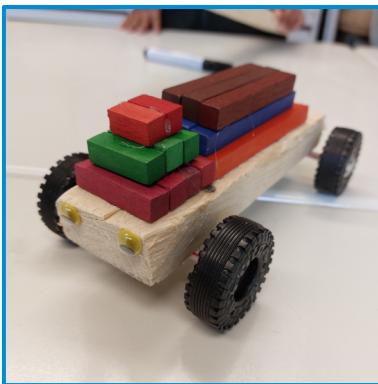


Kreativ- und Kochangebote:

Parallel zum offenen Betrieb werden eine Vielzahl von Kreativ- und Kochangeboten durchgeführt.

Der Kreativraum der OJA ist täglich zeitgleich zum offenen Betrieb geöffnet und betreut und die Kinder und Jugendlichen können ihren Ideen freien Lauf lassen. Es wird gebastelt, gemalt, genäht und gehandwerklt. Das Angebot ist grundsätzlich kostenfrei.

Darüber hinaus wird in der OJA viel gekocht und gebacken. Auch dies findet in der Regel parallel zum offenen Betrieb statt.



Abbildungen 20 bis 25: Kreativ- und Bastelangebote in der OJA



3.3. Teilhabe in Arbeitsgruppen

Die Offene Jugendarbeit Forchheim Nord ist im AK 16 – Jugendhilfeplanung, am Runden Tisch Jugendarbeit und im Bildungsbeirat der Stadt Forchheim vertreten. Darüber hinaus beteiligt sich die OJA am AK Sucht und der Steuerungsgruppe Integration.

3.4. Digitale Präsenz

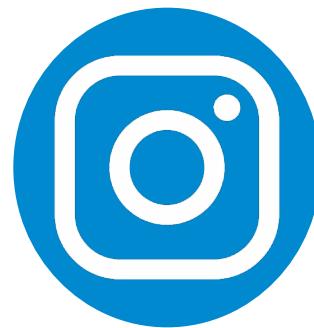
Auf der Homepage der Einrichtung (<https://forchheim.oja.de>) sind Informationen über die Einrichtungen, aktuelle Angebote und Veranstaltungen, Bilder und das Team der OJA einsehbar.

Darüber hinaus ist die OJA auf Instagram (https://www.instagram.com/oja_forchheinnord/) aktiv.

Seit diesem Jahr hat auch Mini Forchheim einen eigenen Instagram-Account: <https://www.instagram.com/miniforchheim/>



<https://oja.forchheim.de>



OJA: https://www.instagram.com/oja_forchheimnord/
Mini Forchheim: <https://www.instagram.com/miniforchheim/>

Impressum:

Offene Jugendarbeit Forchheim Nord
Bammersdorfer Straße 58
91301 Forchheim
Tel.: 09191/340603
Mail: oja@forchheim.de

Inhaltliche Zusammenstellung:

Bettina Schuierer